

Vierzehntes Concert  
im Saale des Gewandhauses,

Donnerstags, am 21<sup>ten</sup> Januar, 1813.

Erster Theil.

Sinfonie, von J. Haydn.

Polacca, von Cannabich, gesungen von Demois. *Albertina  
Campagnoli.*

Ritorna alfine  
a questo petto  
il dolce oggetto,  
che l'infiammò.

A tal pensiero  
mancar mi sento,  
il mio contento  
frenar non so.

Più non rammento  
le antiche pene,  
or che a me viene  
il caro ben.

Ah, sì ritorna  
mio fido amore  
a farmi il core  
felice appien.

Non v'è più bel diletto,  
non v'è più dolce istante,  
che il sospirato amante  
costante a riveder.

Spiegar io non saprei  
la gioja, che m'accende;  
quest' alma solo intende  
sì tenero piacer.

Pianoforte-Concert, von Hummel, gespielt von Herrn  
Neudeck.

Mus II 48

## Zweiter Theil.

*Der Frühling*, aus den Jahreszeiten, von Jos. Haydn.

*Die Einleitung mahlt den Uebergang vom Winter zum Frühling.*

### *R e c i t a t i v.*

*Bass.* Seht, wie der strenge Winter flieht!  
Zum fernen Pole zieht er hin.

Ihm folgt auf seinen Ruf,  
der wilden Stürme brausend Heer  
mit grässlichem Geheul.

*Tenor.* Seht, wie vom schroffen Fels der Schnee  
in trüben Strömen sich ergiesst!

*Sopran.* Seht, wie vom Süden her,  
durch laue Winde sanft gelockt,  
der Frühlingsbothe streicht.

*Chor.* Komm, holder Lenz!  
Des Himmels Gabe, komm!  
Aus ihrem Todesschlaf  
erwecke die Natur!

*Einzelne St.* Komm, holder Lenz!  
Des Himmels Gabe, komm!  
Er nahet sich der holde Lenz;  
schon fühlen wir den linden Hauch;  
bald lebet alles wieder auf.

Frohlocket ja nicht allzufrüh!  
Oft schleicht in Nebel eingehüllt,  
der Winter wohl zurück und streu't  
auf Blüth' und Keim sein starres Gift.

*Chor.* Komm, holder Lenz!  
Des Himmels Gabe, komm!  
Auf uns're Fluren senke dich!  
Komm, holder Lenz, o komm! —  
O weile länger nicht!

### *R e c i t a t i v.*

*Bass.* Vom Widder strahlet jetzt  
die helle Sonn' auf uns herab.  
Nun weichen Frost und Dampf,  
und schweben warme Dünst' umher.  
Der Erde Busen ist gelöst;  
erheitert ist die Luft.

*Arie.*

Schon eilet froh der Ackersmann  
zur Arbeit auf das Feld;  
in langen Furchen schreitet er  
dem Pfluge flötend nach.

In abgemess'nem Gange dann  
wirft er den Saamen aus,  
den treu die Erde birgt, und bald  
zu vollen Aehren reift.

*Recitativ.*

*Tenor.* Der Landmann hat sein Werk vollbracht,  
und weder Müh' noch Fleiss gespart.  
Den Lohn erwartet er  
aus Händen der Natur,  
und fleht darum den Himmel an.

*Bittgesang.*

Sey uns gnädig, milder Himmel!  
Oeffne dich, und träufle Segen  
über unser Land herab!

Lass deinen Thau die Erde wäss'ren!  
Lass Regenguss die Furchen tränken!  
Lass deine Lüfte wehen sanft!  
Lass deine Sonne scheinen hell!  
Uns spriesset Ueberfluss alsdann,  
und deiner Güte Dank und Ruhm.

*Recitativ.*

*Sopran.* Erhört ist unser Fleh'n.  
Der laue West erwärmt und füllt  
die Luft mit feuchten Dünsten an.  
Sie häufen sich, — nun fallen sie  
und giessen in der Erde Schoos  
den Schmuck und Reichthum der Natur.

*Freudenlied.*

*Sopran.* O, wie lieblich  
ist der Anblick  
der Gefilde jetzt!  
Kommt, ihr Mädchen!  
Lasst uns wallen  
auf der bunten Flur.

*Tenor.* O, wie lieblich  
ist der Anblick  
der Gefilde jetzt;  
Kommt, ihr Bursche!  
Lasst uns wallen  
zu dem grünen Hain!

*Beide.* O, wie lieblich  
ist der Anblick  
der Gefilde jetzt!

*Sopran.* Seht die Lilie,  
seht die Rose,  
seht die Blumen all!

*Tenor.* Seht die Auen,  
seht die Wiesen,  
seht die Felder all!

*Chor.* O, wie lieblich  
ist der Anblick  
der Gefilde jetzt.

*Sopran.* Seht die Erde,  
seht die Wasser,  
Seht die helle Luft!

*Tenor.* Alles lebet,  
alles schwebet,  
alles reget sich.

*Sopran.* Seht die Lämmer,  
wie sie springen!

*Tenor.* Seht die Fische,  
welch Gewimmel!

*Sopran.* Seht die Bienen,  
wie sie schwärmen!

*Tenor.* Seht die Vögel,  
welch Geflatter!

*Chor.* Alles lebet,  
alles schwebet,  
alles reget sich.

*Einz. Stimmen.* Welche Freude,  
welche Wonne  
schwellet unser Herz!

Süsse Triebe;  
sanfte Reize  
heben unsre Brust.

*Bass.* Was ihr fühlet,  
was euch reizet,  
ist des Schöpfers Hauch.

*Chor.* Lasst uns ehren,  
lasst uns loben,  
lasst uns preisen ihn!

Lasst }  
Es } erschallen

ihm zu danken,

eure }  
unsre } Stimmen hoch!

*V o l l e r C h o r.*

Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

*Einz. Stim.* Von deinem Segensmahle  
hast du gelabet uns.  
Vom Strome deiner Freuden  
hast du getränkt uns.

*Chor.* Ehre, und Preis, und Lob sey dir,  
ewiger, gütiger, mächtiger Gott!

---

*Einlass-Billets zu 16 Groschen sind beym Bibliothek-Aufwärter Schröter,  
und am Eingange des Saals zu bekommen.*

Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet, und der  
Anfang ist um 6 Uhr.

---

MT120317002